

# VORWORT

Es vergeht kaum ein Tag, an dem uns die Medien nicht an den Brennpunkt Nahost erinnern. Zunehmend stellen auch Jugendliche Fragen zu diesem Thema. So ist es kein Wunder, dass wir als Mitglieder des Deutsch-Palästinensischen Frauenvereins e.V. wiederholt nach geeignetem Unterrichtsmaterial gefragt wurden. Zum Staat Israel gibt es zwar umfangreiche Arbeitshilfen (der Band Projektwoche Israel umfasst 536 Seiten) aber die Palästinenser sind darin unterrepräsentiert. Vier Mitglieder unseres Vereins, davon zwei aus dem Lehrberuf, haben nun seit 2003 Material zu thematischen Schwerpunkten gesammelt, die die Geschichte und Lebenssituation der Palästinenser verdeutlichen können. Wir verstehen unsere Arbeit nicht als Gegensatz, sondern eher als notwendige Ergänzung zu den Israel-Texten.

An den Anfang haben wir ganz bewusst Texte gestellt, die von uns eine doppelte Solidarität erwarten. Nicht nur gegenüber dem jüdischen Volk, sondern auch gegenüber dem palästinensischen haben wir eine Verantwortung. Es ist an der Zeit, dass wir die Leiden der Palästinenser wahrnehmen und „das andere Israel“ kennen lernen, das sich für die Menschenrechte einsetzt und gegen die Unterdrückung die Stimme erhebt.

So kommen außer palästinensischen Dichtern und Autoren wie Mahmud Darwish, Fadwa Tuqan, Samih al-Kassem, Edward W. Said, Sumaya Farhat-Naser, Michel Sabbah auch israelische Friedensaktivisten zu Wort wie Reuven Moskovitz, Amira Hass, Felicia Langer, Michel Warschawski, Jeff Halper, Uri Avnery und Gideon Levy, die unerschrocken das Unrecht beim Namen nennen und einen Frieden einfordern, der auch den Rechten und Bedürfnissen der Palästinenser entspricht.

Natürlich ist uns bewusst, dass im Rahmen unserer Lehrpläne keine Möglichkeit für eine umfassende Behandlung des Themas besteht. Dennoch haben wir das Material nur mäßig reduziert, weil ein großer Informationsbedarf besteht, der durch unsere Medien nur unzureichend befriedigt wird. Bei der Fülle der Texte mussten wir auf die Formulierung von Lernzielen und Arbeitsaufträgen verzichten.

Wir bieten also eine Vielzwecksammlung an, aus der sich jeder so viele Bausteine holen kann, wie er für sein Fach und die zur Verfügung stehende Zeit braucht. Zu allen Problemfeldern stehen mehrere Texte zur Auswahl. Neben reinen Informationen, Karten und Grafiken gibt es Analysen, Reportagen, Stellungnahmen, Appelle und vor allem Erlebnisberichte mit exemplarischem Charakter. Gedacht hatten wir zunächst an SchülerInnen der Sekundarstufe II und Erwachsene, aber einige Materialien sind ebenso für Sekundarstufe I geeignet. Daher ist unsere Sammlung auch für eine fächer- und jahrgangsübergreifende Projektwoche oder Arbeitsgemeinschaften einsetzbar. Natürlich sollte das Thema auch im Rahmen von Geschichts- bzw. Gemeinschaftskunde- und WiPo-Kursen oder Religions- bzw. Philosophie (Ethik)-Kursen und sogar Erdkunde-Kursen behandelt werden. - SchülerInnen wissen es zu schätzen, wenn aktuelle Probleme in der Schule thematisiert werden. Außerdem gehört es zur notwendigen Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit, dass wir vor dem Nahost-Konflikt, den wir mitverursacht haben, nicht die Augen verschließen, sondern die Menschen unterstützen, die sich auf beiden Seiten für einen gerechten Frieden einsetzen.

In einer anscheinend hoffnungslosen politischen Situation enthalten die Texte positive Identifikationsangebote: - nicht aufgeben, - für die Menschenrechte auch des Gegners eintreten, - nicht den Weg der Gewalt und Zerstörung wählen, bei dem beide die Verlierer sind, sondern auch das erlittene Leiden des anderen wahrnehmen, um schließlich über den Weg der Trauer zur Versöhnung und zu einem gerechten Frieden zu finden.

Die Schulprojekt-Arbeitsgemeinschaft des Deutsch-Palästinensischen Frauenvereins e.V.:

Esther Thomsen, Annkatrin Jepsen, Birgit Merrikh-Yazdi, Suraya Hoffmann